# Geschütteltes : Splitter namhafter Nebelspalter-Autoren

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **127 (2001)**

Heft 4

PDF erstellt am: **29.04.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# Geschüttelte s

durch Kai Schütte

**Splitter namhafter Nebelspalter-Autoren**

## Eine Mit-Teilung

Alles, was sich teilen lässt,
schrumpft zu irgendeinem Rest.
Kuchen, Torten, Geld und Brot,
Rotes Meer, die Ansicht, Not.
Alles, alles lässt sich teilen
und danach nur selten heilen.
Ist die Teilung nuklear,
schrumpfen alle, ist das klar?

*Hoenisch*

## Schei

E Wirtstochter git es in Zäziwil.
Soldate-n-ir Gaschtschtube hät si viel.
Zu mir seit si: «Nei,
gang du wider hei!»
Das Zäziwil-Schätzi will kä Zivil

*Reinhard Frosch*

## Leckereien

Dort hat, weil er an Lachs gedacht,
in seinem Bau ein Dachs gelacht.

Wo Rehe übern Rasen hupfen,
nachts Füchse manchmal Hasen rupfen.

*Werner Moor*

## Die neue Armee

Ausgestrampelt, ausgetrampelt
für das Schweizer Heer,
Velozipeds und stolze Gäule
gibt es keine mehr.

*Hugo*

## Beweise!

Als er sich was zu kaufen sann,
bewies er, dass er saufen kann.

*

Man sah die Metzger Wagen laden,
und ganz zuoberst lagen Waden.

*

Die Täufer loben, wenn sie taufen.
Die Säufer toben, wenn sie laufen.

*Urs Stähli*

## Bekenntnis

Ich werde niemals ein Gourmet,
weil ich nur auf Fastfood steh...

*Irène*

## Er predigt...

...Wein und trinkt Wasser:
Den Politiker müsste man erfinden!

*

Hektisch tun sie alles
Mögliche, dabei sollten
sie nur ruhig alles
Mögliche tun...

*

Manche Dinge sind nur
für Menschen verständlich,
die verstehen!

*

Wie der Hase läuft, wissen
am besten die Hasen!

*

Der wird nicht geschätzt:
der die Dinge einschätzt,
wie sie sind.

*

Der Welt ist es egal, ob
Sie Fleischesser oder
Vegetarier sind. Der einzelnen
Kuh, z.B., schon weniger...

*Wolfgang W. Reus*

**Nach der Spirituosenhändlertagung unter einem Tisch gefunden**

«Das Leben ist nur
im Suff zu ertragen!»
Hört man im Flur
den Trunkenbold sagen.

Die These mag freilich all jene verstören,
die zu den Nicht-Trinkern gehören.
Doch fragte man sie nach des Lebens Bürde
und wie sie sie tragen, ich glaube, dann würde
der ein oder andere weich, stimmte ein
ins Loblied auf Schnaps, Wodka und Wein.
Er söffe sich einen tagtäglich ab dann!

(Den Vers, den schrieb wohl ein Getränkefachmann.)

*Jan Kaiser*

## Schöne Augen

Nichts versetzt Kochkünstler
so in Begeisterung
wie der Anblick von Fettaugen.

*Gerd Karpe*

## Nicht so einfach

Im Rausch war es berauschend schön,
da hing der Himmel voller Geigen –
im Rausch hab' ich nur dich gesehn,
und du gabst ganz dich mir zu eigen.

Ich bin aus meinem Rausch erwacht
und seh die Welt mit nücht'rem Blick,
ich hab gleich daran gedacht
– ich will in meinen Rausch zurück!

*Koch*

## Emotionaler Störfaktor

Dem Grenzer gilt ein Grenzverletzer
zur Maienzeit als Lenz-Vergrätzer.

*Jörg Kröber*

## BSE-Anzeichen...

...an der Börse: Erste
Notschlachtungen von Aktien.

*

Zeitgenosse: Der Vielfrass-Seher!

*

Erste Anzeichen von Kannibalismus:
Der schmeckt mir nicht! Die ist
ungeniessbar!

*Peter Maiwald*

## Ein Gastronom...

...ist ein Mensch, der
die Welt so sieht, wie
sie isst.

*Rudi Büttner*

## Ruhe!
Ist der Mund nicht eine
Tür, die von innen
geschlossen werden kann,
aber auch von aussen
zugeschlagen werden kann? *Anna Geiger*

## Preisgericht
Das Beste an unserem
Kantinenessen ist der
Preis, doch den kann
man nicht mitessen... *Rainer Scherff*

## Logik
In der Not frisst der Teufel Fliegen.
Es hat viele Fliegen. Also ist keine Not.

*

## Lebenszweck
Eine Möglichkeit, mit dem Leben fertig
zu werden, ist, damit anzufangen.
*Ernst Bannwart*

## Frühlingsgefühle
Die Liebe und der Frühling
zogen in das Land –
der Pudel von Frau Meier
verlor fast den Verstand... *Irène*

## Be happy – sei «ethno»
**Indem du:**
- Musik aus dem Regenwald mit nepalesischem Flötenspiel hörst.
- Afrikanische Trommelklänge mit elektronischem Sound mixt.
- Bei der Tätowierung exponierter Körperstellen Motive und Symbole aus Polynesien bevorzugst.
- Ein Hemd aus Büffelleder zur Schau trägst.
- Dich insgesamt beim Ethno-Look vom Outfit mongolischer und tibetischer Provenienz inspirieren lässt.

**Be happy – sei «ethno».** *Basidor*

## Paradox...
...ist, wenn Ein-Stein
den Grund-Stein für eine
Bombe legt, bei der Kein-Stein
auf dem anderen bleibt. *Hähnchen*

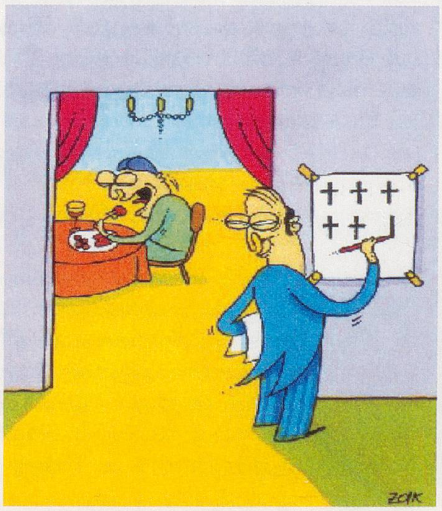
## Nicht jede Flasche...
... die einen Hals hat,
trägt auch einen Kopf. *Hans-Ruedi Stutz*

## Trost
Wenn er getrunken hatte,
war er nicht immer glücklich,
aber wenn er glücklich war,
hatte er meistens getrunken. *Rainer Scherff*

## Anything goes
Doinysos besoffen
am Steuer (der Lastwagen
überladen mit Pandoras Büchsen)
löst sich im Wechsel mit
Ödipus ab (keine Sorge: Der
fährt zehnfingerblind). *Peter Maiwald*

## Limerick
Ein alter Süffel in
Unterlunkhofen
füllte mit Holz bis
zum Rand seinen Ofen.
Nahm zum Anfeuern
statt Sprit,
hochprozentigen
Akvavit – Weiteres unter der
Rubrik «Katastrophen»! *Werner Moor*

## Wahrheitsliebe
Die Fehler der anderen
am Stammtisch ans Tages-
licht bringen! *Harald Eckert*



MARTIN ZAK

## Extravaganz
Letzter Schrei in Teestuben:
Teepaste in Stehtuben! *Jörg Kröber*

## Bergfloh auf Abwegen
Alles neu
macht der Breu.
Velo top,
Bühne flop,
strampelt, nachdem
dies misslungen,
munter in den Niederungen
des Gewerbes mit dem Sex,
der bedauernswerte Ex. *Hugo Leimer*

## Zügig
Lungenkranke Amerikaner fordern
Schadenersatz von der
Zigarettenindustrie! – Fehlt nur noch,
dass Selbstmörder
den Eiffelturm verklagen... *Kobold*

## Definitionen
Hülsenfrucht im Bordell = Puffbohne
Englischer Stallknecht = Mister
Farbstummer = Braunschweiger
Italienischer Doppelstrom = Popo
Bester Dünger = Optimist
Erstbesteigung = Defloration
Lautes Klima = Donnerwetter
Schuhueli = Stiefelknecht
Kleiner Schnüffler = Zwerg-Nase
Verbranntes Weggli = Aschenbrödel
Betrunkenes Gestirn = Vollmond
Parlamentsgewürz = Senf
*Edmond Max Seiler*

## Peinlich...
... sind Geschmacksverstösse
eng verpackt in Übergrösse.

*

Ohne gute Schnapsideen
würde es ja auch nicht gehn.

*

Habemus (mit) Indiviam
hört sich sehr lateinisch an;
bedeutet in der Tat:
Da hamwer den Salat!
*Dietmar Hoehn*